

Olivier S.G. Pauwels, Kirati Kunya und Gernot Vogel
Über ein Albinoexemplar von *Oligodon fasciolatus* (Serpentes: Colubridae) aus Thailand

In Ost-Thailand wurde ein adulter Albino einer Kukrischlange gefunden. Nachfolgend möchten wir das Exemplar beschreiben. Es repräsentiert das erste veröffentlichte Albinoexemplar dieser Gattung.

Anfang April 2004 fand einer der Autoren (KK) einen adulten Albino *Oligodon* auf dem Boden mitten im Zoos von Khorat (Muang District, Nakhon Ratchasima Provinz). Der Khorat Zoo liegt inmitten einer kultivierten Umgegend. Das Auffinden von Schlangen, auch von normal gefärbten *Oligodon fasciolatus* ist nichts Ungewöhnliches.

Das Exemplar wurde in einem großen, natürlich eingerichteten Terrarium im Khorat Zoo gepflegt. Während der Gefangenschaft nahm das Tier willig junge Frösche der Arten *Kaloula pulchra* GRAY,

1831, *Microhyla* spp. (Microhylidae) und *Limnonectes limnocharis* (GRAVENHORST, 1829) (Ranidae) an, welche im gleichen Gebiet gefangen wurden. Aber auch Hühnerei und frisch geborene Babymäuse wurden gefressen. Die Schlange war ausschließlich nachtaktiv, tagsüber versteckte sie sich unter einem Stein. Das Tier war nicht aggressiv und konnte in die Hand genommen werden, ohne dass es jemals zu beißen versuchte. Nach seinem Tode am 13. April, 2005 hatte es eine Kopf-Rumpf-Länge von 729mm und eine Schwanzlänge von 153mm (Ge-



Abb. 1. Adultes Albinomännchen einer im Korat Zoo gefangenen *Oligodon fasciolatus*, Nakhon Ratchasima Province, Eastern Thailand. Foto: Olivier S.G. Pauwels.



Abb. 2. Kopfportrait des selben Tieres. Foto von Olivier S.G. Pauwels.

samtlänge 882 mm). Das Exemplar wurde in 70% Alkohol konserviert und der Sammlung des Queen Saovabha Memorial Institute, Bangkok übergeben, wo es unter der Nummer QSMI 0533 registriert ist.

Folgende Pholidosedaten wurden genommen (paarweise Charaktere wurden als links/rechts angegeben): 2 Internasalia; 2 Prefrontalia; 1/1 Lorealia; 1/1 Supraocularia; 1/1 Preocularia; 1/2 Subocularia; 2/2 Postocularia; 8/8 Supralabialia davon links das vierte und das fünfte in Kontakt mit dem Auge, rechts hingegen nur das fünfte; 2 Paare von Submaxillaria, von welchen die Vorderen wesentlich länger sind als die hinteren; 9/10 Infralabialia, von welchen die ersten vier die vorderen Submaxillaria berühren; 1/1 vordere Temporalia; Es ist ein Pre-ventrale vorhanden, gefolgt von 165 Ventralia. Anal-schild ungeteilt, 51 paarige Subcaudalia. Die dorsalen Schuppenreihen sind alle glatt und in 21-21-16 Reihen angeordnet.

Die Ventralia sind seitlich leicht gekielt. Die Pupillen sind rund. Aufgrund dieser Eigenschaften und unter Zuhilfenahme des Schlüssels für die Gattung *Oligodon* in Thailand von PAUWELS et al. (2002), konnte das Tier eindeutig als *O. fasciolatus* (GÜNTHER, 1864) bestimmt werden. Insbesondere die Anzahl von 21 Dorsalia ist charakteristisch.

Wir haben hier einen Fall von echtem Albinismus, das heißt von vollständiger Abwesenheit von

Farbpigmenten in der Haut und den Augen. Daher ist der ganze Körper, oben und unten weiß mit einem Hauch von rosa, die Augen sind rot.

Diese Art, welche in Südost-Myanmar, Thailand Kambodscha, Laos und Vietnam beheimatet ist, wurde aus Thailand häufig unter dem Namen *Oligodon cyclurus* (CANTOR, 1839) oder *Oligodon cyclurus smithi* (WERNER, 1925) (siehe DAVID et al., 2004 and PAUWELS et al., 2002) gemeldet. Sie ist in Thailand häufig, weit verbreitet und wurde in allen Provinzen von Chiang Mai im Norden bis Ubon Ratchathani im Osten sowie bis Chumphon im Süden gefunden. Auch aus der Provinz Nakhon Ratchasima (siehe u.a. NABHITABHATA et al., "2000" 2004; PAUWELS et al., 2002) ist sie bereits bekannt.

In den Standardwerken zu Farbvarianten bei Reptilien (BECHTEL, 1995; BROGHAMMER, 1999; BARTLETT & BARTLETT, 2002; BERRY, 2006) sowie weiterer verfügbarer Literatur wird kein Albino aus der Gattung *Oligodon* erwähnt. Die Herpetologen LAWAN CHANHOME (QSMI, Bangkok), MEREL JACK COX (Penn State University, Altoona), INDRANEIL DAS (Universiti Malaysia Sarawak) und PATRICK DAVID (National Museum of Natural History, Paris), welche alle eine große Anzahl von Tieren verschiedener Arten aus der Gattung *Oligodon* untersuchen konnten, informierten uns ebenfalls darüber, dass ihnen kein Albinoexemplar aus dieser Gattung bekannt sei. Nach unserem besten Wis-

sen stellt dies also den ersten Fall von Albinismus in dieser Gattung dar.

Schriften

- BARTLETT, R.D. & P.P. BARTLETT (2002): Designer reptiles and amphibians. Barron's Educational Series, New York: 96 pp.
- BECHTEL, H.B. (1995): Reptile and amphibian variants: colors, patterns, and scales. Krieger Publishing Co., Melbourne: xvii + 206 pp.
- BERRY, J. (2006): Designer morphs – the complete guide to medium sized python and boa morphs. Palm Beach, Bristol: 323 pp.
- BROGHAMMER, S. (1999): Albinos – Farb- und Zeichnungsvarianten bei Schlangen und anderen Reptilien. Chimaira, Frankfurt am Main: 96 pp.
- DAVID, P., M.J. COX, O.S.G. PAUWELS, L. CHANHOME & K. THIRAKHUPT (2004): When a bookreview is not sufficient to say all: an in-depth analysis of a recent book on the snakes of Thailand, with an updated checklist of the snakes of the Kingdom. Natural History Journal of Chulalongkorn University, 4(1): 47-80.
- NABHITABHATA, J., T. CHAN-ARD & Y. CHUAYNK-

ERN ("2000" 2004): Checklist of Amphibians and Reptiles in Thailand, Office of Environmental Policy and Planning, Bangkok: 152 pp.

PAUWELS, O.S.G., V. WALLACH, P. DAVID & L. CHANHOME (2002): A new species of *Oligodon* FITZINGER, 1826 (Serpentes, Colubridae) from southern peninsular Thailand. Natural History Journal of Chulalongkorn University, 2(2): 7-18.

Autoren

OLIVIER S.G. PAUWELS
Département des Vertébrés Récents
Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique
Rue Vautier 29, 1000 Bruxelles
Belgium; E-Mail: osgpauwels@yahoo.fr

KIRATI KUNYA
Korat Zoo
Muang District, Nakhon Ratchasima
Thailand; E-Mail: kkunya2006@yahoo.com

GERNOT VOGEL
Society for Southeast Asian Herpetology
Im Sand 3, D-69115 Heidelberg, Deutschland
E-Mail: Gernot.Vogel@t-online.de

Olivier S.G. Pauwels, Kirati Kunya, Mark McLean und Wolfgang Böhme

Youngs Laubskink, *Riopa haroldyoungi* TAYLOR, 1962 in Thailand

Einer der farbenprächtigsten Skinke Thailands, *Riopa haroldyoungi*, ist gleichzeitig auch einer der seltensten und am schlechtesten untersuchten. Bislang ist er nur von einem Dutzend Fundorte bekannt und eine für das Land endemische Art. Jedoch lassen sowohl bereits länger bekannte als auch neue Nachweise stark vermuten, dass er auch im benachbarten Laos, Myanmar und Kambodscha vorkommt.

Als *Riopa haroldyoungi* beschrieben, ist die Gattungszuordnung dieser Art immer noch strittig; manche Autoren stellen sie nach wie vor zu *Riopa* (z.B. CHAN-ARD et al. 1999), andere (z.B. NABHITABHATA et al. „2000“ 2004) zu *Lygosoma*. Bis eine befriedigende Revision der asiatischen Lygosominae verfügbar sein wird, ziehen wir es vor, es bei der ursprünglichen Benennung zu belassen und

hier den Gattungsnamen *Riopa* zu benutzen. Ein thailändischer Trivialname wurde dem Tier durch NABHITABHATA (1987: 21, 23) und NABHITABHATA et al. („2000“ 2004: 83) gegeben, und zwar „Ching-laen-reao Lai“ (ching laen = Skink, reao = langgestreckt, Lai = Band), also „gebänderter, langgestreckter Skink“. Eine Internetquelle (ANONYMUS 2006) führte ihn auf Englisch als „Banded supple

Abb. 1. *Riopa haroldyoungi* aus Wang Nam Khiao Distrikt, Provinz Nakhon Ratchasima, Thailand. Foto: Kirati Kunya.



Abb. 2. *Riopa haroldyoungi* aus Chiang Khan, Provinz Loei, Thailand. Foto: Mark McLean.

skink“ auf, CHAN-ARD et al. (1999) bezeichneten ihn als „Harold Young's supple skink“, also „Harold Youngs Laubskink“ auf Deutsch. Wir benutzen hier die einfachere, aber dennoch treffende Bezeichnung „Youngs Laubskink“.

Die Art wurde von TAYLOR (1962: 242, Abb. 12) anhand eines adulten Exemplares beschrieben, das von HAROLD YOUNG, dem damaligen Zoodirektor von Chiang Mai gesammelt worden war, und zwar an der „base of Doi Suthep, near Chiang Mai, Chiang Mai Province“, wie die Typuslokalität exakt lautet. Nur fünf Jahre später wurde die Art von SODERBERG (1967: 156) wiedergefunden, der ein einzelnes Tier, „von einem Dorfbewohner getötet“, aus „Fang: Thaton“ meldete. Thaton (oder Ban Thaton) gehört derzeit zum Mae Ai-Distrikt, Provinz Chiang Mai und liegt 23 km nordwestlich von Fang am Highway 1089, genau an der Grenze zu Myanmar. Ohne Erwähnung dieses Fundes publizierte WAY (1975) die „Wiederentdeckung“ dieser Art mittels eines „zweiten“ Exemplares (tatsächlich das dritte) aus „Tambon Ratanawapi, Nong Khai province, on the

highway between Phon Phi Sai and Nong Khai“, was nach ihm mehr als 500 km von der Typuslokalität entfernt sei. Tatsächlich liegt Rattana Waphi (oder auch Rattanawapee) im Rattana Waphi-Distrikt, Provinz Nong Khai, entlang des Mekong-Flusses, der an mehreren Stellen die Grenze zu Laos bildet.

WAY (1975) publizierte Fotos seines Exemplares und des Holotypus, und, wie WAY selbst anmerkt, untersuchte TAYLOR das neue Belegstück selbst und hielt es ohne jeden Zweifel für artgleich mit seinem Holotypus, ja, er schloss sogar eine subspezifische Verschiedenheit aus. Beide Tiere unterscheiden sich in der Tat offenbar nur durch ihre Färbung und Zeichnung, wobei der Holotypus deutlich mehr helle dorsale Querbänder (32) zwischen den Beinpaaren hat als WAYS Exemplar, wo es nur ca. 22 sind. Ein Tier mit ebenfalls niedriger Zahl heller, dorsaler Querbänder, ein adultes Männchen, bildete CHAN-ARD et al. (1999: 142) ab, als Herkunft war lediglich das nördliche Thailand angegeben.

NABHITABHATA et al. („2000“ 2004) führten die Art von folgenden Lokalitäten auf: „Chiang

Mai: Doi Suthep, Phang; Chiang Rai; Phitsanulok; Thung Salang Luang; Loei: Phu Luang; Nong Khai: Bung Khan, Rattanawapee; Phetchabun: Nam Nao; Chaiyaphum: Phu Khieo; Chachoengsao: Khao Ang Ru Nai; Chanthaburi: Khao Soi Dao“. Diese Fundortangaben beziehen sich auf die Arbeiten von TAYLOR (1963), WAY (1975), WELCH et al. (1990), auf einen unveröffentlichten Bericht von POPINIT (1991), und auf unpublizierte Beobachtungen von TANYA CHAN-ARD, JARUJIN NABHITABHATA und einem gewissen PONGSENA. „Phang“ entspricht der von SODERBERG genannten Lokalität „Fang“ (CHAN-ARD, pers. Mitt.). INTHARA et al. (2004: 198) konnten während ihrer Feldstudien das Vorkommen von *R. haroldyoungi* in Khao Ang Ru Nai bestätigen.

Wir berichten hier über 2 neue Lokalitäten und Provinznachweise, die sich beide auf fotografierte, aber nicht gesammelte Exemplare beziehen. Ihr Habitus, die vorn und hinten jeweils 5 Zehen, die Größe sowie die Färbung und Zeichnung lassen aber nicht den geringsten Zweifel an ihrer Artzugehörigkeit zu. Das erste der beiden Exemplare (Abb. 1) wurde 2002 von einem von uns (KK) im Ban Maithaijarean Subdistrikt des Wang Nam Khiao-Distriktes, Provinz Nakhon Ratchasima (oder Korat) gefangen. Der Wang Nam Khiao-Distrikt liegt im Süden der Provinz und grenzt dort an den Nadi-Distrikt der Provinz Prachin Buri; der Nadi-Distrikt grenzt an den Tub-lan-Nationalpark. Dieses Tier hatte ca. 22 helle Dorsalbänder zwischen den beiden Beinpaaren. Das zweite Exemplar (Abb. 2) wurde von einem weiteren von uns (MM) am 3. Juli 2004 in Chiang Khan (101.68E, 17.91N), Provinz Loei, an der Grenze zu Laos gefunden. Wie auf Abb. 2 zu sehen, hat es ungefähr 24 helle dorsale Querbänder zwischen beiden Beinpaaren. Seine Gesamtlänge betrug ca. 20 cm.

Damit ist die Art mittlerweile aus folgenden zehn Provinzen Thailands bekannt: Chachoengsao, Chaiyaphum, Chanthaburi, Chiang Mai, Chiang Rai, Loei, Nakhon Ratchasima, Nong Khai, Phetchabun und Phitsanulok, das heißt aus dem nördlichen, zentralen und östlichen Thailand. Die Provinz Chanthaburi grenzt an Kambodscha, Chiang Mai an Myanmar; die Provinzen Loei, Nong Khai und Phitsanulok grenzen an Laos. Chiang Rai grenzt an Laos und an Myanmar. Wir halten es für hoch wahrscheinlich, dass intensives Sammeln in den Grenzregionen dieser drei Länder zu Thailand *Riopa haroldyoungi* sich ebenfalls nachweisen lassen wird.

Über die Biologie von *Riopa haroldyoungi* ist sehr wenig bekannt. WAYS Exemplar wurde tags tot auf der Straße gefunden. Das hier erstmals vorgestellte Exemplar aus der Provinz Loei überquerte anderthalb Stunden nach der Dämmerung eine

durch Kulturland führende Straße. Das Nakhon Ratchasima-Exemplar, tags unter einem Blätterhaufen am Fuße eines Hügels gefunden, wurde einige Zeit lebend von KK im Zoo von Korat gehalten. In Gefangenschaft ging es tagsüber an Regenwürmer, Grillen und Mehlwürmer. Es verbrachte die meiste Zeit versteckt in der Laubschicht. Es scheint also, das wir die Art als semifossorial und tagaktiv ansehen können, wobei natürlich die Morphologie mit dem langgestreckten Körper und den reduzierten Extremitäten ganz eindeutig für eine semifossoriale Lebensweise spricht.

Die Zukunft der Art scheint keinen wirklichen Anlass zur Sorge zu geben. THIRAKHUPT (2000: 162), der sich kurz mit ihrem Schutzstatus befasste, stufte den Handelswert als gering, und die Biologie und Ökologie als unbekannt und daher als nicht ausreichend ein, um einen klaren Bedrohungsstatus festzulegen. Wir haben von dieser Art weder im thailändischen noch im internationalen Tierhandel jemals etwas gesehen oder gehört. Das IUCN's World Conservation Monitoring Centre (ANONYMUS 2006) listete sie in der Kategorie „Data Deficient“. Die Seltenheit in Sammlungen ist aufgrund der grabenden Lebensweise zu erwarten. *R. haroldyoungi* ist aus verschiedenen geschützten Gebieten (Nationalparks: NP, und Schutzgebieten - „Wildlife Sanctuaries“: WS) bekannt: wenigstens aus dem Doi Suthep-Pui NP, dem Khao Ang Ru Nai WS, Khao Soi Dao WS, Nam Nao NP, Phu Khieo WS, Phu Luang WS und Thung Salaeng NP (zwar lassen die Fundortangaben von NABHITABHATA et al. offen, ob die Art dort innerhalb der Schutzgebietsgrenzen gefunden wurde, doch konnte die Existenz in diesen Gebieten durch T. CHAN-ARD (Pers. Mitt.) bestätigt werden). Unter allen thailändischen endemischen Reptilien ist *Riopa haroldyoungi* eine der Arten mit der höchsten Repräsentation in geschützten Gebieten, und wegen der Nähe einiger weiterer bekannter Fundorte zu solchen Gebieten ist die Repräsentation darin sicherlich noch höher.

Wir danken KUMTHORN THIRAKHUPT (Chulalongkorn-Universität, Bangkok), TANYA CHAN-ARD und JARUJIN NABHITABHATA (Thailand Natural History Museum, Pathum Thani) für nützliche Informationen und Literaturhinweise, und CHUCHEEP (TEAK) CHIMSUNCHART (Phetchaburi) für seine Hilfe beim Übersetzen von in Thai verfassten Texten.

Schriften

ANONYMUS (2006): *Lygosoma haroldyoungi*. In: World Conservation Monitoring Centre, 2006 IUCN Red List of Threatened Species, www.iucnredlist.org (downloaded on Jan., 2, 2007).

- CHAN-ARD, T., W. GROSSMANN, A. GUMPRECHT & K.-D. SCHULZ (1999): Amphibians and Reptiles of Peninsular Malaysia and Thailand. An illustrated checklist. / Amphibien und Reptilien der Halbinsel Malaysia und Thailands. Eine illustrierte Checkliste. Bushmaster Publ., Wuerselen: 1-240.
- INTHARA, C., Y. CHUAYNKEN & P. KUMTONG (2004): A recent survey of the herpetofauna in Khao Ang Rui Ni Wildlife Sanctuary in southeastern Thailand. *Journal of Wildlife in Thailand*, **12**(1): 177-207.
- NABHITABHATA, J. (1987): Wildlife in Doi Suthep-Pui National Park. Kog-ma Watershed Research Bull., **48**: 1-42 (in Thai).
- NABHITABHATA, J., T. CHAN-ARD & Y. CHUAYNKERN ("2000" 2004): Checklist of Amphibians and Reptiles in Thailand, Office of Environmental Policy and Planning, Bangkok: 152 pp.
- POPINIT, S. (1991): Species diversity and distribution of reptiles in Suborder Lacertilia at Phu Khieo Wildlife Sanctuary, Changwat Chaiyaphum. Graduated School, Kasetsart University [*non videmus*].
- SODERBERG, P. (1967): Notes on a collection of herpetological specimens recently donated to the centre for Thai National Reference Collections. *Nat. Hist. Bull. Siam Soc.*, **22**(1-2): 151-166.
- TAYLOR, E.H. (1962): New Oriental reptiles. *Univ. Kansas Sci. Bull.*, **43**(7): 209-263.
- TAYLOR, E.H. (1963): The lizards of Thailand. *Univ. Kansas Sci. Bull.*, **44**: 687-1077.
- THIRAKHUPT, K. (2000): Amphibians and reptiles. Pp. 149-171 in: Review of Biodiversity Research in Thailand. Biodiversity Research and Training Program, Bangkok: i-iii + 1-366 (in Thai).
- WAX, W.K. (1975): Re-discovery of *Riopa haroldyi* Taylor, 1962. *Nat. Hist. Bull. Siam Soc.*, **26**: 163-165.
- WELCH, K.R.G., P.S. COOKE & A.S. WRIGHT (1990): Lizards of the Orient: a checklist. Krieger Publ. Company, Malabar: 162 pp.

Autoren

OLIVIER S.G. PAUWELS
Département des Vertébrés Récents
Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique
Rue Vautier 29, B-1000 Bruxelles
E-Mail: osgpauwels@yahoo.fr

KIRATI KUNYA
Khorat Zoo
Muang District, Nakhon Ratchasima
Thailand
E-Mail: kkunya2006@yahoo.com

MARK McLEAN
34 Hareshaw Close
Ingleby Barwick
Stockton on Tees
TS17 0GZ, UK
E-Mail: mark@mark-ju.net

WOLFGANG BÖHME
Zoologisches Forschungsmuseum
Alexander Koenig
Adenauerallee 160
D-53113 Bonn
E-Mail: w.boehme.zfmk@uni-bonn.de

Andrea Gläßer-Trobisch & Dietmar Trobisch Bissunfall bei einer Ringelnatterfütterung

Beim Füttern zwei adulter Barrenringelnatterweibchen (*Natrix natrix helvetica*) mit toten Forellen kam es auf Grund von Futterneid zu Beißereien zwischen den beiden Tieren. Als ich versuchte, die Schlangen, die zu diesem Zeitpunkt 85 und 90 cm lang waren, voneinander zu trennen, biss jede von ihnen zeitgleich in je einen Finger, genauer gesagt in den Zeige- und in den Mittelfinger meiner rechten Hand.

Ich vermute, dass ich beim Hantieren im Terrarium mit den Forellen in Berührung gekommen war und daher meine Hände nach Fisch rochen. Grundsätzlich füttern wir unsere Schlangen nie mit

der Hand, sondern mit einer Futterpinzette. Sofort begannen beide Ringelnattern mit dem „Verschlingen“ meiner Finger. Aus Neugier ließ ich sie gewähren, weil ich wissen wollte, wann sie ihren Irrtum